



Grüne Wirtschaft
VORARLBERG

An die
Wirtschaftskammer Vorarlberg
Herrn Präsident Manfred Rein

Sehr geehrter Herr Präsident Rein,

in den vergangenen Monaten sind von Wirtschaftskammer-Mitgliedern immer wieder Vorwürfe skandalöser Verflechtungen zwischen der Vorarlberger Wirtschaftskammer, dem Vorarlberger Wirtschaftsband, seinem Direktor Walter Natter und an uns herangetragen worden. Unsere Recherchen haben diese Vorwürfe erhärtet und legen zumindest den Verdacht nahe, dass hier mit den Mitgliedsbeiträgen der Wirtschaftskammer nicht sorgfältig gewirtschaftet wird und Gelder an den ÖVP-Wirtschaftsbund beziehungsweise seinen Direktor fließen.

Im Interesse von Transparenz und Offenheit in der Kammer ersuche ich Sie um Antwort auf unsere Fragen:

Die Inseratenakquisition der Wirtschaftskammer-Zeitung „Die Wirtschaft“ wird seit vielen Jahren von der Media-Team KommunikationsberatungsgesmbH durchgeführt, die mehrheitlich im Besitz des Wirtschaftsband-Direktors Walter Natter steht.

- Wann wurde dieser Auftrag letztmalig öffentlich ausgeschrieben?
- Welche Kriterien waren für die Vergabe ausschlaggebend?
- Was waren die Gründe, diesen großen Auftrag nicht regelmäßig neu auszuschreiben? Wie haben Sie geprüft, ob die mit dem Media-Team vereinbarten Konditionen marktgerecht sind?
- Welche Laufzeit hat der aktuell gültige Vertrag mit dem Media-Team? Wie werden Sie nach Ende der Laufzeit verfahren?
- Teilen Sie unsere Ansicht, dass bei einer Auftragsvergabe der Wirtschaftskammer an einen Mitarbeiter des Wirtschaftsbandes maximale Transparenz nötig ist? Sehen Sie diese Transparenz im gegebenen Fall gewährleistet?
- Sehen Sie eine Unvereinbarkeit zwischen der Funktion Walter Natters als Obmann des Kontrollausschusses der Vorarlberger Gebietskrankenkasse und seiner Position als Auftragnehmer der



Grüne Wirtschaft VORARLBERG

GKK? Kann man eine Institution kontrollieren und gleichzeitig mit ihr Geschäfte machen?

In Ihrer Funktion als Obmann des Vorarlberger Wirtschaftsbundes sind Sie auch Medieninhaber der Zeitung „Vorarlberger Wirtschaft“.

- Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass im Jahr 2009 etwa jede zehnte Inseratenseite in diesem Medium von der Wirtschaftskammer und ihren Gremien kam?
- Mit der Wirtschaftskammer-eigene Zeitung „Die Wirtschaft“ steht den Kammergremien ein qualitativ hochwertiges Medium zur Verfügung, das an den selben Adressatenkreis verteilt wird. Warum sind darüber hinaus Inserate in der Zeitung des Wirtschaftsbundes geschaltet worden?
- In der letzten Sitzung des Vorarlberger Wirtschaftsparlaments haben Sie das Inseratenvolumen der Kammer in der Wirtschaftsbund-Zeitung für das Jahr mit 3000 Euro beziffert. Halten Sie diese Angabe nach wie vor aufrecht?
- Wie hoch belief sich das Inseratenvolumen aller Teilorganisationen der Kammer und anderer Projekte, an denen die Kammer beteiligt ist, insgesamt?

Sehr geehrter Herr Präsident, in den vergangenen Wochen haben Sie uns vorgeworfen, wir würden „die Politik in die Wirtschaftskammer tragen“. Wir weisen diesen Vorwurf entschieden zurück.

Die Tatsache, dass sich die Kammerpräsidenten seit Jahrzehnten aus den Reihen der ÖVP rekrutieren, dass bisher ein Parteienbündnis aus ÖVP, FPÖ und SPÖ die Stimmen ohne Wahl unter sich aufteilte, dass die Wirtschaftskammer angestellte ÖVP-Mitarbeiter als Dienstgebervertreter in die Gremien der Sozialversicherungen entsendet und nicht zuletzt die in diesem Brief aufgezeigten Verflechtungen zwischen ÖVP und Wirtschaftskammer zeigen für uns, dass die Politik in der Wirtschaftskammer seit jeher präsent war.

Bisher war das, für Sie sehr angenehm, freilich ausschließlich eine ÖVP-Politik. Dass wir dafür nicht zur Verfügung stehen, dafür haben Sie als erfahrener Landespolitiker sicherlich Verständnis.



Grüne Wirtschaft
VÖRARLBERG

Wir freuen uns auf die Antworten auf unsere Fragen und stehen Ihnen für einen ehrlichen Dialog im Interesse der Vorarlberger Wirtschaftskammer und ihrer Mitglieder gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. Bernd Bösch
für die Grüne Wirtschaft Vorarlberg